



Friedrich Ludwig
Schröder,

geb. am 3. Nov. 1744,

gest. am 3. Sept. 1816.

herausgegeben von Th. Hell.

71. Mittwoch, am 3. September 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Damen, Conversations-Lexikon. Herausgegeben im Verein mit einer Gesellschaft von Gelehrten und Schriftstellerinnen von E. Herlofsohn. Leipzig, Volkmar. 1834. 8. Erster Band. A. und B.

Der Gedanke, den Frauen (warum Damen?) eine Encyclopädie alles ihnen besonders Wissenswürdigen unter dem nun einmal beliebten, obgleich sehr wenig passenden Namen eines Conversations-Lexikons in die schönen Hände zu geben, scheint uns ein recht glücklicher zu seyn, und wir finden ihn in den vorliegenden Hefen in einer Art der Ausführung begonnen, die wir mit vollem Rechte empfehlenswerth nennen können.

Ueber die Auswahl der Artikel, die in ein solches Werk gehören, konnte eigentlich nur hinsichtlich des Mehr oder Weniger die Frage seyn, dagegen der Inhalt derselben selbst durch ihre Bestimmung schon ziemlich sicher angedeutet war. Und eben in dieser Beschränkung scheint uns ein Vorzug dieser Unternehmung zu liegen, da allerdings Frauen über eine Menge von Gegenständen nicht Belehrung bedürfen, über welche sich in allgemeinen Encyclopädieen verbreitet wird. Hierin aber scheint uns der Herausgeber, so weit wir das Ganze aus dem bereits Erschienenen beurtheilen können, eine recht glückliche und besonnene Wahl getroffen zu haben. Dies tritt besonders in den geschichtlichen Mittheilungen hervor, welche nothwendigerweise einen Haupttheil dieses Werkes ausmachen müssen. Nicht nur daß er dabei mit größerer Sorgfalt hinsichtlich der weiblichen Personen zu Werke gegangen ist, deren Leben und Verhältnisse der Natur der Sache nach für ihre Mischwestern anziehender und wissenschaftlicher seyn müssen als die der Männer, so berücksichtigte er auch wieder, daß es vorzüglich Mitlebende wären, über welche Frauen sich am liebsten und nothwendigsten Auskunft aus seinem Buche holen würden. So ist, um z. B. die Abtheilung Am näher zu betrachten, der Artikel Amalke ein ziemlich weitläufiger geworden, und wir finden darin Leben und Seyn von 6 Amalien in kurzen Umrissen geschildert, von denen 5 gleichzeitig auf Thronen sitzen oder ihnen wenigstens nahe stehen. Dagegen fehlen die Amadeus ganz. So ist den Amazonen wie billig ein längerer Artikel gewidmet, so wie der interessanten Amboise, Franziska von, während wir vom heiligen Ambrosius nichts erfahren, als daß der nach ihm genannte Lobgesang ihm nicht angehört.

Sehr gründlich ist der Artikel Amerika in Geographie und Geschichte, so wie namentlich in Bezug auf die Frauen ausgearbeitet, und eben dasselbe gilt von dem, welcher den Ammen gewidmet ist. Dagegen hat man billigerweise Jupiter Ammon sehr flüchtig abgefertigt, um sich länger beim Oberhofprediger Ammon zu verweilen. Warum bei Amor auf Eros verwiesen und doch die Fabel von Amor und Psyche genau behandelt, sehen wir nicht recht ein, hätten aber billig zu verlangen, daß des kleinen Propheten Amos ebenfalls Erwähnung geschehen, auch der Amputationen gedacht worden wäre, wogegen wir gern die Amputation aufgegeben hätten; da dieser Artikel mehr in ein Fremdwörterbuch gehört. Amsterdam hat seine Beschreibung, alles aber, was zu Am gehört, ist, als für Frauen nicht geeignet, weggelassen, dagegen das Amulet, wie billig, wohl beachtet, möchte sich dabei nur nicht (unstreitig aus dem Pierer'schen größeren Werke) der Verstoß ebenfalls eingeschlichen haben, daß man Amulet auch in die Kochkunst überträgt, da es doch offenbar nur die Köchinnaussprache von Omelette ist. Zuletzt erhalten wir noch Ausführlicheres über Amytis.

Ein Hauptforderniß bei einem dem schönen Geschlechte bestimmten Werke ist aber gewiß auch die Zierde und der Anstand der äußeren Erscheinung. Und in dieser Hinsicht hat der elegante Herausgeber Alles gethan, was man nur wünschen kann. Das Format ist ganz für kleine, zarte Händchen geeignet, Papier und Druck für schöne Augen, und selbst der Preis für Börsen, die nicht immer die gefülltesten sind. Jedes Heft hat einen höchst zierlichen Umschlag und jedem Bande wird ein Stahlstich beigegeben, der für den ersten das von Weber gut gearbeitete Bildniß der Johanne d'Arc zeigt, deren Leben das dritte Heft beschreibt.

Mit Vergnügen werden wir ferner vom Fortgange dieser Unternehmung berichten.

Reisehandbuch durch das Erzherzogthum Oesterreich mit Salzburg, Obersteiermark und Tyrol. Von Adolf Schmidl. Leipzig, Volkmar. 1834. 8. XVIII. u. 504 S.

Jeder Reisende oder Freund der Topographie, der desselben Verfassers „Wien wie es ist“ gelesen und benutzt hat, wird ohne Weiteres mit der Uebersetzung zu diesem Werke greifen, daß sich der gründliche Sammlergeist wie die zweckmäßige Zusammenreihung